

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postämtern.

Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerei

Strada Model No. 7

(Jetzige Strada Grigorescu).

Inserte

die 6-spaltige Beilage oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamgebühr für die 2-spaltige Garnanzelle ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen des Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A.-G., S. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppelt, M. Dutes Nachf., Max Augustfeld & Smeretzky, J. Danneberg, Heinrich Schalek, G. Stiller, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Telefon-Nummer des „Bukarester Tagblatt“: 22/88.

England und die Orientpolitik.

Bukarest, 26. Januar 1909.

Der englische Staatssekretär des Auswärtigen, Sir Edward Grey, hat am vergangenen Freitag die auswärtige Politik Englands in einer Rede behandelt, die sich in der Hauptsache mit dem gegenwärtigen Stande der Orientpolitik beschäftigte. Daß England sich in dem diplomatischen Spiel der Kräfte eine recht wichtige Rolle zugeteilt hatte, ist bekannt und überdies durch den im Parlament ausgesprochenen Dank des türkischen Großwesiers vor kurzem ausdrücklich festgestellt worden. Es ist daher gewiß von erheblichem Interesse, das Urteil des Leiters der auswärtigen Politik dieses europäischen Protagonisten zu hören.

Er sieht an der Stelle, die bisher von den schwärzesten Wolken behangen war, „blauen Himmel“ und glaubt zuversichtlich, daß das Beispiel von Versöhnlichkeit das Oesterreich und die Türkei geben haben, dazu beitragen wird, die noch vorhandenen Streitpunkte zu schlichten. Das, was der Staatssekretär über die von ihm gewünschte Vermeidung eines Krieges zwischen irgendwelchen am nahen Osten interessierten großen und kleinen Mächten sagte, gibt zwar im ganzen eine hoffnungsvolle Auffassung wieder, ist aber doch in gedämpften Tönen gehalten. Das bisherige Ergebnis ist nicht ohne gewisse günstige Merkmale gewesen, sagt Sir Edward. Das ist nicht gerade viel, aber die letzten Monate waren geeignet, in Bezug auf die Friedenszuversicht zur Bescheidenheit zu erziehen.

Der Staatssekretär hat es vorsichtig unterlassen, auf die noch übrigen Fragen des orientalischen Problems, insbesondere auf die Forderungen der kleinen Balkanstaaten, einzugehen. Vielleicht wäre gerade ein Wort von dieser Stelle, das von der Verfolgung zu hoch gespannter Ambitionen rechtzeitig abgemahnt und zur friedlichen Verständigung geraten hätte, ein wirksames Mittel zur Förderung des Friedens gewesen. Im gegenwärtigen Augenblick kann es nur heilsam sein, wenn die Leiter der europäischen Politik sich beizeiten bemühen, vor schmerzlichen Enttäuschungen zu bewahren. Der Minister hat anerkannt, daß alle Großmächte sich ehrlich um den Frieden bemüht haben und er hat dabei auch die Hoffnung ausgesprochen, daß der Besuch des Königs von England in Berlin dazu beitragen werde das Vertrauen zu Englands guten Absichten zu fördern. Dem Wunsche wird man sich in Deutschland anschließen und den aufrichtigen Segenwunsch hinzufügen, daß auch das Vertrauen Englands in Deutschlands guten Willen durch den Königsbesuch wachsen möge; denn die „Mißverständnisse“ waren ja nicht einseitig, sondern auf beiden Ufern der Nordsee vorhanden. Ein erheblicher Teil der Rede beschäftigt sich mit der unfreundlichen Kritik, die Englands Politik in den letzten Wochen in der österreichischen Presse erfahren hat. Der Staatssekretär wies die gegen England erhobenen Beschuldigungen, die nicht bloß falsche

Darstellungen, sondern pure Erfindungen seien, entschieden zurück.

Es ist nach dieser Erklärung kein Zweifel daran erlaubt, daß Englands Politik durchaus friedliche Ziele im Auge gehabt hat, daß sie aber deutlich und empfindlich gegen Oesterreich sich bemerkbar gemacht hat, wird nicht bestritten werden wollen. Da ist denn ein gewisser Reizungszustand bei dem betroffenen Teile wenigstens psychologisch erklärlich, viel leichter erklärlich, als die aufgeregte Sprache der englischen Presse unmittelbar nach der Annexion Bosniens. Es berührt heute eigentümlich, wenn der Redner erklärt hat, soweit er bemerkt habe, sei die englische Presse über die Grenzen einer anständigen Erörterung nicht hinausgegangen. Er hat also offenbar alle die feilschenden Egoisten, die sich zu einem guten Teil direkt gegen die Personen des Kaisers und des verantwortlichen Ministers des Donauraums richteten und bei deren Vektüre man glauben konnte, Oesterreich sei mindestens ein Räuberstaat, übersehen. Es will uns scheinen, daß in der angebotenen Richtung keiner von beiden Teilen dem anderen etwas vorzuwerfen hat. Wenn das für die Zukunft sich bessert, so wird allerdings der allgemeine Friede dadurch wesentlich gefördert werden.

Der Präsident des ungar. Abgeordnetenhauses Jusch und die Nationalitätenpolitik.

Vor einigen Tagen hat der freitbare Präsident des Abgeordnetenhauses Julius v. Jusch in einem Kreise von Abgeordneten der Unabhängigkeitspartei Äußerungen gemacht, in denen er für die beste Politik der Zukunft ein Zusammenwirken mit den Nationalitäten und den Kroaten erklärte. Diese Erklärung wird nun von den unentwegten magyarischen Blättern, welche von einer Ausöhnung mit den Nationalitäten nichts hören wollen, eifrig besprochen und in entschiedener Weise bekämpft. Es wird in energischer Weise bestritten, daß die Nationalitäten je ehrliche und aufrichtige Verbündete der Ungarn im Kampfe um die ungarische staatliche Selbständigkeit, speziell im Kampfe gegen Wien, sein könnten. Es wird darauf hingewiesen, daß eine Verbrüderung der Nationalitäten der äußerste Gegensatz des Jahre hindurch vom liberalen Regime betätigten Prinzips wäre: jeden aus Wien kommenden Wunsch zu erfüllen, um freie Hand gegen die Nationalitäten zu behalten. Wenn man nun glauben machen wolle, daß eine Verbrüderung mit den Nationalitäten den Kampf gegen Wien erleichtern würde, so sei dies eine Selbsttäuschung, und man habe eine Köhnpöbke anlässlich der Verbrüderung mit den Kroaten erhalten. Der Preis, den die Nationalitäten für ihre Dienste gegen Wien in der Ausgestaltung ihrer eigenen Autonomie und Souveränität fordern würden, wäre zu hoch.

Wenn die Ungarn, so wird weiter ausgeführt, allein zu schwach sind, ihren Willen gegenüber Wien durchzusetzen,

dann werden sie dazu durch Konzessionen an die Nationalitäten, im Innern geschwächt, noch weniger imstande sein, denn ein Programmpunkt der Nationalitäten sei es, daß diese für den Fall der vollständigen Durchführung des Nationalitätengesetzes geküßt auf dieses Gesetz den Ausbau ihrer vollen Autonomie verlangen werden. In einem ungarisch-nationalen Föderativstaat würde die ungarische Masse entschieden die Kosten bezahlen und jeder Schritt zu einem Balkieren mit den Nationalitäten bringe Ungarn dem Groß-Oesterreich näher, in dem allein die Nationalitäten zur vollen Geltung gelangen könnten.

Aus diesen Ausführungen der verschiedenen Blätter ist wohl klar ersichtlich, daß das unbeflegliche Mißrauen gewisser Kreise gegen die Nationalitäten ungebrochen fortbesteht und die durch die Äußerungen Juschs hervorgerufene neuerliche Bestätigung dieser längst bekannten Tatsache ist auch das einzige Resultat der von Jusch mit einer bestimmten Absicht gesprochenen Worte. Auch über diese Absicht glaubt man seither näher informiert zu sein. Präsidant Jusch will mit seiner Stellungnahme für die selbständige Bank, wie auch mit seiner versöhnlichen Haltung gegenüber den Nationalitäten eine Partei um sich sammeln, auf die er sich in absehbarer Zeit stützen könnte, wenn der Kampf gegen die noch im Kabinete befindlichen Minister aus dem 67er Lager aggressivere Formen annehmen und Jusch offen als Kandidat für das Ministerium des Innern, gegen den Grafen Andrássy auftreten wird.

Todesurteile, Hinrichtungen und Selbstmorde in Rußland.

Hat die russische Regierung bis hinauf ins Kabinett des Premierministers nicht immer wieder die Formel wiederholt: Zuerst Ruhe, dann Reformen? Und hat dieselbe Regierung dann seit Jahr und Tag nicht immer wieder versichert, Rußland sei beruhigt? Den Reformen stünde also nichts weiter im Wege, allein die Regierung scheint mit der eingetretenen Beruhigung überhaupt ihr an diese geknüpftes Versprechen vergessen zu haben, und statt der Nachricht von Reformen bringen täglich Meldungen über gefällte Todesurteile und vollstreckte Hinrichtungen in die Gesellschaft. Sibirien hat mit seiner Zwangsarbeit die abschreckende Wirkung verloren, an seine Stelle muß die Todesstrafe treten, und alle die Kriegsgerichte und anderen gefügigen Organe der im Zeichen der Ausnahme-gesetze stehenden Rechtsprechung haben sich bereits diese neue Formel zu verwirklichen, reichen Todesurteil an Hinrichtung zu einer gewaltigen blutigen Kette, die statt der versprochenen Reformen das weite Reich umspannt. Und am Tage, wo die russische Volksvertretung ihre Weihnachtsferien antrat, traf wie ein Hohn auf alle Hoffnungen des Volkes die Nachricht von 32 in einem einzigen Prozeß gefällten Todesurteilen ein, die durch die Ergänzung verschärft wurde, daß zwei der Verurteilten die Vollstreckung des Urteils nicht abgewartet haben, son-

Heuiletou

Die Hygiene der Petroleumlampen.

Das Gas und das elektrische Licht haben durch ihre Lichtfülle und die Einfachheit in der Behandlung die Petroleumlampen in der Großstadt verdrängt. Aber in den einfacheren Häusern der kleineren Städte und auf dem Lande spendet noch immer die Petroleumlampe an den langen Winterabenden ihr ruhiges Licht zu Spiel und Arbeit im trauten Familienkreise.

Gerade das gleichmäßig ruhige Brennen des Petroleumlichtes ist ein großer Vorzug vor dem oft flackernden Gaslicht. Auch dem Auge ist es zuträglicher. Nach den Untersuchungen des Augenarztes Dr. Starke in Basel wächst die Schädlichkeit der Lichtquellen für das Auge mit ihrem Gehalt an kurzwelligen Strahlen. Das Petroleumlicht besitzt nun die wenigsten dieser Strahlen; dann kommt das Gaslicht, das elektrische Glühlicht, und zuletzt, als schädigendstes, das Acetylenlicht.

Einen Vorteil besitzt die Petroleumbeleuchtung in ihrer Billigkeit. Es kosten in Oesterreich bei 16 Kerzen Leuchtkraft ungefähr in der Stunde: Petroleumbeleuchtung 2 Heller, Gaslicht 3 Heller, elektrisches Glühlicht 5 Heller.

Alle diese Vorzüge bieten die Petroleumlampen jedoch nur bei richtiger Behandlung und sorgfältiger Reinigung. Schlechtes Reinigen, zu hohes oder zu niedriges Schrauben macht sie zu gesundheitschädlichen und gefährlichen Leuchtörpern.

Es ist eine verwerfliche Anfitte, den Docht weit her-

abzuschrauben, wenn man nicht das volle Licht braucht. Dadurch spart man keineswegs Petroleum, sondern man erreicht nur, daß die Verbrennung unvollkommen stattfindet. Die Gase, in die sich das Petroleum bei der Erhitzung zerlegt, und die die unterste dunkle, unmittelbar über dem Schicht bilden, können nebst den Kohlentheilchen nicht vollständig verbrennen, weil die niedrige Flamme nicht genug Hitze entwickelt. Die unverbrennten Gase und Kohlentheilchen gelangen nun in die Zimmerluft und verpesten die Raumluft ganz bedeutend. Daß sich in der Flamme wirklich viele feste Kohlepartikel befinden, kann man leicht erkennen, wenn man mit einem Blättchen weißen Papiers durch die Flamme fährt: ein schwarzer Streifen bleibt auf dem Papier zurück, der als „Ruß“ solche Kohlentheilchen enthält. Bei zu hoch geschraubter „blauer“ Lampe ist wieder die Menge der Kohlentheilchen zu groß, als daß sie alle verbrannt werden können: dicker, schwarzer Qualm steigt aus dem Zylinder empor, ein langsam, aber sicher wirkendes Gift für die Lungen. Der ausströmende Qualm von Petroleumlampen, die man nachts niedrig brennen läßt, kann die Ursache von Betäubungen werden.

Es ist überhaupt sehr verwerflich, nachts beim Schlafen eine Lampe brennen zu lassen, da man sie dann nicht regulieren kann.

Große Mengen solcher schädlicher Lichtgase in konzentrierter Masse können sogar den Tod herbeiführen.

Eine andere gefährliche Eigenschaft falsch behandelter Petroleumlampen ist das Explodieren. Aber nur bei schlechter Reinigung oder falscher Handhabung der Lampen findet dies statt. Wenn der Delbehälter weit ausgebrannt ist, kann der leere Raum durch Erwärmung des Oeles mit Gas gefüllt sein. Ist nun der Docht im Brenner zu schmal

und fällt er die Röhre nicht vollständig aus, so drückt man beim Ausblasen von oben die Flamme durch den offenen Raum hinunter, das Gas fängt Feuer und der Delbehälter explodiert. Daher ist es durchaus nötig, daß der Docht dick genug ist, um die Röhre ganz auszufüllen. Ueberhaupt bildet mangelhafte Dochtbeschaffenheit eine Hauptursache von Lampenexplosionen. Vor dem Ausblasen drehe man den Docht bis auf die Höhe der Röhre herunter, aber nicht tiefer, und blase dann mit einem Male recht tüchtig. Noch sicherer ist es, von unten auszublasen.

Eine Entzündung der Gase im Behälter kann auch stattfinden durch Herausträuben derselben beim Eingenießen von frischem Petroleum. Daher darf man nie während des Brennens der Lampe Petroleum nachgießen, sondern muß sie stets vorher auslöschten. Selbst beim raschen Hin- und Herbewegen der Lampe, wenn man sie zum Beispiel von einem Zimmer ins andere trägt, kann die Flamme nach unten schlagen und Explosion verursachen. Also auch hierbei verfähre man vorsichtig.

Beim Putzen fallen meist Dochtpartikelchen auf die Brandrohplatte hinab. Diese sind stets mit Papier oder einer Feder zu entfernen, da sie sich sonst durch einen Funken entzünden und den Petroleumbehälter mit seinen Gasen erhitzen, was wieder zur Explosion führen kann.

Ebenso müssen die Luftlöcher in dem durchbrochenen oberen Teil stets sauber geputzt werden, weil durch ihre Verstopfung eine gefährliche Erhitzung der oberen Brenner-teile eintritt.

Eine sorgfältige Reinigung ist der beste Schutz vor schädlicher Gasentwicklung und vor Explosionen. Die Reinigung ist täglich vorzunehmen, nicht nur wenn Petroleum

Für die Opfer in Italien. Der Ministerpräsident Herr Jonel Bratianu hat gestern in der Kammer unter allgemeiner Zustimmung mitgeteilt, daß Sr. M. der König bereits die Botchaft unterzeichnet hat, durch welche der Kammer ein Gesetzprojekt vorgelegt wird, das für die Unterstützung der Erdbebenkatastrophe in Sizilien und Calabrien einen Credit von 200.000 Francs eröffnet.

Der Dank der ottomanischen Kammer. Der Präsident der Deputiertenkammer hat vom Präsidenten der ottomanischen Kammer als Antwort auf das ihr anlässlich ihrer Eröffnung übersendeten Glückwunschtelegrammes nachfolgendes Telegramm erlassen: „Sr. Erz. dem Präsidenten der Deputiertenkammer Bukarest. Als Antwort auf das Telegramm der geehrten rumänischen Deputiertenkammer, die uns anlässlich der Eröffnung des ottomanischen Parlamentes beglückwünschte, habe ich das Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß diese Depesche vom ottomanischen Senate und der Kammer mit der größten Freude aufgenommen wurde, und ich wünsche, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rumänien und der Türkei ewige seien.“

Politische Nachrichten. „Secolul“ weiß zu melden, daß Herr Ion Bogdan sich die größtmögliche Mühe gibt, um eine Versöhnung zwischen den Herren Nieu Filipescu und Tale Jonescu herbeizuführen. Diese Bemühungen aber hatten bis jetzt keinerlei Resultat ergeben.

Neue Bischöfe. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß zum Metropolit der Moldau der gegenwärtige Bischof der Unteren Donau, Pimen, gewählt werden wird. Für den in dieser Weise frei werdenden bischöflichen Stuhl in Galatz wird die Regierung die Kandidatur des Archimandriten Scriban, Prior der rumänischen Kapelle in Baden-Baden, unterstützen. Die in Aussicht genommene Kandidatur des Priors der rumänischen Kapelle in Paris wurde fallen gelassen.

Kirchliche Ernennung. Durch päpstliches Schreiben vom 2. Jan. l. J. wurde hochw. Herr August Rusla, Superior des erzbischöflichen Seminars in Bukarest, zum Hausprälaten Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X. ernannt.

Das neue Wahlrecht für die Distriktsräte. Die Regierung hat das Vorprojekt betreffend die Einführung des einheitlichen Kollegiums für die Wahlen in die Generalräte der Distrikte beendet und es den Präselten der Distrikte mitgeteilt, damit sie es studieren und ihre Bemerkungen darüber machen. Die Präselten hatten gestern Nachmittag unter einander eine Konferenz und werden heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Ion Bratianu neuerdings zusammentreten.

Die Abänderung des Gesetzes über den Wirtschaftsmessung. Der Finanzminister Herr Emil Costiulescu hat gestern im Senate das Gesetzprojekt eingebracht, durch welches gewisse Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes über das Wirtschaftsmessung abgeändert werden. Durch das neue Gesetz wird in erster Reihe bestimmt, daß die Zahl der Wirtschaftshäuser, welche bloß Wein und keinen Schnaps verkaufen, keiner Beschränkung unterworfen werden. Die Eröffnung derartiger Wirtschaftshäuser ist bloß an die Bedingung geknüpft, daß an die Gemeinde, auf deren Gebiet sich diese Wirtschaftshäuser befinden, jährlich eine Loge von je einem Franc pro Familienhaupt gezahlt werden; das Maximum dieser Loge wird jedoch 200 Francs nicht überschreiten können. Die Loge wird vierteljährlich im Vorhinein bezahlt werden. Die Art. 14 und 18 des Gesetzes über das Wirtschaftsmessung werden in Einklang mit jenen Wirtschaftshäusern, in denen bloß Wein verkauft wird, nicht anwendbar sein.

Militärisches. Zwei Offiziere der dänischen Armee sind in Bukarest eingetroffen, um gemeinsam mit einer vom rumänischen Kriegsminister ernannten Commission Schießübungen mit einem neuen Repetiergewehr und einem neuen

Repetiergewehr dänischer Fabrication zu machen, die der rumänischen Regierung von dem Syndicate „Danst Realybiffel“ angeboten wurden.

Die Ausstellung für internationale Volkskunst in Berlin. Aus Berlin schreibt uns unser Mitarbeiter Herr Paul Lindenberg: Die Idee der Veranstaltung dieser Ausstellung, welche unter dem Protektorate der Königin von Rumänien stattfindet, ging bekanntlich von den Leiterinnen des Byceums-Klubs aus und ist sehr hübsch durchgeführt worden. Man mußte hierfür viele ausländische künstlerische Damen zu interessieren, die sich eifrig der Sache annahmen und sie regsam förderten, an ihrer Spitze Carmen Sylva. So wurde denn auch für Gegenstände von geschichtlicher und kulturhistorischer Bedeutung Sorge getragen, die einen fesselnden Vergleich ermöglichen, was sich in dieser Beziehung von früheren Tagen in unserer Zeit hinübergerettet hat.

Die Ausdehnung der Stadt Bukarest. Bukarest besitzt im Verhältnisse zu seiner Einwohnerzahl bekanntlich eine übergroße Ausdehnung, was sich insoweit als Nachteil herausstellt, daß die Durchführung der notwendigen städtischen Einrichtungen und Installationen für den gesamten Bereich der Stadt außerordentlich erschwert wird. Dieser Mangel ist aber schon seit langer Zeit, da schon unter dem Fürsten Alexander Ipsilanti, das ist vor mehr als einem Jahrhundert, die Behörden sich über die allzu große Ausdehnung der Stadt beunruhigt haben.

Konzert Lola Jelen. Dienstag den 2. März findet im Biedertafelsaale das Konzert der ausgezeichneten Opern- und Konzertsängerin Fräulein Lola Jelen aus Prag unter gefälliger Mitwirkung der Frau Clara Kramm (Mitsin) und des Herrn Edmund Goldschmidt (Violin) statt.

Musikantentage in Craiova. Unter dem 24. Januar 1909 schreibt man uns aus Craiova: Gestern Abend fand im Bellevue-Saale das äußerst zahlreich besuchte Fest des Frauen Wohltätigkeitsvereins „Elisabeth“ zum Besten der Armen statt. Um 9 einhalb Uhr abends erschien die Präsidentin des Vereines Frau Konul Springer, von einem Tusch der Militär Musikkapelle und seitens der Vorstandsdamen des Vereines, durch Ueberreichung eines prachtvollen Blumenbouquets, begrüßt. Es wurde nun sofort zur Abwicklung des abwechslungsreichen Programmes geschritten. In der ersten Nummer des Programmes zerlegte von Jocelijn, B. Godard, Trio für Piano Singstimme und Violine, lernten wir die vollendete Technik und leichtes grazioses Spiel des Fräuleins Springer auf dem Piano kennen und den wohlklingenden vollen, umfassenden Bariton des Herrn Bratoschannu, sowie das sichere künstlerische Solospiel des Herrn Safirescu. Das hierauf folgende Piano Solo „Il Trovatore von Verdi“ kam hierauf durch Fräulein Springer, die sich schnell den Beifall des aufmerksamsten Publikums erworben, zum meisterhaften Vortrag. Serenade von Dobla und Canzonette von Ambrosio zwei herrliche Violin Solos, wurden von Herrn Safirescu sehr gefühlvoll und sicher unter annütiger Klavierbegleitung des Fräulein Springer vorgetragen. Im „Elixir d'amore, una furtiva lacrima, welcher ebenfalls von Fräulein Springer prompt und mit Wärme auf dem Piano begleitet wurde, lernten wir den Bariton des Herrn Bratoschannu um so höher schätzen, als er uns bewies, daß er seine Stimme im vollen Umfange mit Sicherheit beherrscht und die hohen Lagen mit Leichtigkeit nimmt.

Das Jassy wird uns unter dem 23. d. M. geschrieben: Die Vereinigung der Deutschen in Jassy feiert den

Geburtsstag Sr. M. des deutschen Kaisers am Mittwoch den 27. d. M. punkt 8 Uhr abends durch ein Festessen in den Sälen der Vereinigung Str. Arcu 3, zu welchem Karten zu 7 Frs. für Herren und zu 6 Frs. für Damen beim Vereinsdiener zu haben sind.

Der verdienstvolle Pfarzer Dr. Mühlmann hielt am Sonntag den 24. d. seine Abschiedspredigt in Jassy, um am Donnerstag darauf in seinen neuen Wirkungskreis Lugan, Provinz Sachsen, überzusiedeln. Ihm zu Ehren fand noch am Montag Abend eine Abschiedsfeier von Seiten des Vorstandes und einiger näherer Freunde, sowie der Lehrer der evang. Schule statt. Die Gemeinde, an der er 8 Jahre gewirkt hat, sieht ihn nur sehr ungerne scheiden. Möge es ihm im Vaterlande recht wohl ergehen!

Alte Nachrichten. Der Architekt Herr J. Berindez hat dem Unterrichtsminister die Pläne des neuen Sommertheaters vorgelegt, das im Frühlinge dieses Jahres im Cismegiuiparke erbaut werden wird. Die Leipziger Illustrirte Zeitung veröffentlicht das Portrait und eine biografische Skizze des neuen rumänischen Ministerpräsidenten Herrn Jonel Bratianu. Die Studenten der hiesigen Tierarztschule sind in den Ausstand getreten und weigern sich, die Vorlesungen zu besuchen.

Kaufende Universitätsprofessoren. Zu Beginn des nächsten Monats wird vor der Disziplinarkommission der Universitätsprofessoren der Prozeß gegen die Herren Jorga und Dragomirescu wegen ihrer in der Kanzlei der philosophischen Fakultät stattgefundenen Kauferei zur Verhandlung gelangen. Die Kommission besteht aus dem Dekan der Jassyer philosophischen Fakultät Herrn Caraianu als Präsidenten, dem Dekan der Bukarester naturwissenschaftlichen Fakultät E. Pangrati sowie dem Professor und Generaldirektor des Sanitätsdienstes Dr. J. Cantacuzino als Beisitzern. Als Ersatzmänner fungieren die Universitätsprofessoren Dr. M. Maldarecu und Negulescu und als Protokollführer der Bukarester Universitätssekretär Herr Sr. Cercescu. Die Anklage wird von dem Generalinspektor des Mittel- und Hochschulunterrichts Herrn Prof. Sibleanu vertreten werden. Die Herren Jorga und Dragomirescu haben keinen Verteidiger namhaft gemacht und werden sich selber verteidigen.

Eine Fälschmünzerbande in Bukarest. Die Untersuchung in der Affaire der in der Str. Fluorului verhafteten Fälschmünzerbande dauert fort. Die Mitglieder der Bande und zwar der Italiener Antonio Pietro di Luca, seine Frau, seine Tochter Eugenia und deren Geliebter der Schriftgießer Ion Popescu, die sich alle in Haft befinden, haben bereits umfassende Geständnisse abgelegt. Es wurde festgestellt, daß Luca und Popescu die falschen Münzen von 50 Bani, 1 und 2 Francs aus einer Legirung von Antimon, Zink und einem dritten Met. hergestellt haben, und daß die Fälschmünzen dann von der Frau Luca's in den Verkehr gebracht wurden. Derartige falsche Münzen wurden in den Straßen Rahovei, Gribiza und Moschilor und auf dem großen Marktplatz aufgefunden. Die Fälscher suchen in die Affaire einen Herrn G. G. einen hiesigen angesehenen Kaufmann italienischer Abkunft zu verwickeln, von dem sie behaupten, daß er sie zur Fälschung der Silbermünzen angeheuert habe. Verschiedene Umstände sprechen dafür, daß die Fälscher zahlreiche Mitschuldige haben.

Schadenfeuer. In der Str. Boivozi 28 im Hause des Majors Androneacu, brach gestern Abend um 10 Uhr infolge eines überheizten Ofens Feuer aus. Der rasch eintreffenden Feuerwehre gelang es, den Brand zu löschen, bevor er noch größeren Schaden angerichtet hatte.

Selbstmordchronik. Der in der Strada Virgiliu 65 wohnhafte Radu Ruseacu, ein Mann von 48 Jahren hat gestern durch zwei Revolverkugeln in die Schläfe seinem Leben ein Ende gemacht. Radu Ruseacu hatte einst bessere Tage gesehen und hatte ein großes Vermögen besessen. In der letzten Zeit aber war er vollständig verarmt und lebte bei seinem Bruder, dem Ingenieur Ruseacu, in den kümmerlichsten Verhältnissen. — Der 17-jährige Schüler der fünften Lycealklasse Emanoil Nicolau hat sich gestern Nachmittag in seiner elterlichen Wohnung in der Strada Lucaci 10 bis erhängt. Als Ursache des Selbstmordes werden Neurasthenie und ein quälendes Herzleiden angegeben. Die Mutter des Lebensmüden, die Wittwe eines Obersten fand den Leichnam ihres Sohnes noch warm und schnitt den Strick durch, da sie glaubte, daß ihr Sohn noch lebe. Der sofort herbeigerufene Arzt aber konnte bloß den eingetretenen Tod konstatieren.

Nur die feinen französischen Champagner der bekannten, soliden Firmen können verglichen werden mit dem im Innlande, durch Flaschengährung hergestellten S e l t e r Kellereien H e i n & Cie. Ajuga.

Bukarester Vergnügungsanzeiger. Heute Dienstag Abend: Nationaltheater: „Don Carlos“. Theater Lyric. Gastspiel der französischen Truppe: „Le Chemineau“. Zirkus Siboli: Große Vorstellung des Zirkus Siboli. Theater Edison und Bierhaus Belesch, Boulevard Elisabety: Kinematograph- und Variete-Vorstellungen. Wintergarten „La Carpați“: Concert Pifferi. Chateau de fleurs (Str. Schelari) Concert Strauß. Variete-theater „Imperiala“ Str. Campineanu 16. Alle Abend Vorstellungen für Familien. Auftreten des berühmten französischen Duetts Les Dietz mit seinen eigenen Creationen und des ausgezeichneten französischen Duetts „Les 2 Extremes“. Emil Dumitrescu, der einzige rumänische Koppelträger und des wunderbaren Tiroler Duetts, sowie aller engagierten Künstler. — Eintritt 1 Bau-An Sonn- und Feiertagen M a t i n e e mit freiem Eintritt.

Tanzen kommandiert, als einer von ihnen stehen blieb, da er des Tanzens nicht kundig war. Ein Blick des Kaisers

Es ist bekannt, daß Kaiser Wilhelm noch jetzt mit großer Vorliebe dem Tanze huldigt, daß er bei der Hochzeit seines ältesten Sohnes, des Kronprinzen Wilhelm, viel tanzte

Kaiser Wilhelm liebt es auch, daß seine Leutnants diesen Sport — denn als solchen sieht ihn der Kaiser an — huldigen.

Bei seiner Galanterie ist es vielleicht auch die Sorge für die Unterhaltung der Damen, die den Kaiser zu einem Verehrer der Tanzkunst macht.

Heute Genau.

Vom spanischen Königshofe wird berichtet:

Wie schon bekannt geworden ist, bereitet sich die Königin Ena vor, ihrem Gemahl Vaterfreuden zu bescheren.

Die Zeitung der Ueberlebenden von Messina.

Der kleine Rest der Bevölkerung des einstigen Messinas, der die Schreckenstage überdauert hat, hat die Zerstückung der Zeitungslieferung nur kurze Zeit entbehren müssen.

Unsere Erwärmung im Winter.

Bis zu 45 Grad, der höchsten beobachteten Temperatur, kann die Körperwärme bei derjenigen Krankheit steigen, die mit fast ununterbrochener krampfhafter Tätigkeit der Muskeln einhergeht.

der in ihr ablaufenden Stoffwechselvorgänge ist sie ein Hauptherd der Erwärmung. Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, daß sich bei Muskelarbeit zwei Drittel der durch die Nahrung erzeugten Energie in Wärme verwandeln.

Der erste Hafen für Luftschiffe. Amerika wird ihn natürlich haben, und zwar plant ihn die Goshop-Verwaltung von Briggsville Dodge bei Briarcliff Manor 50 km Staats von N.York.

Der neueste Ehescheidungsgrund. Die bunte Chronik der amerikanischen Ehescheidungsprozesse wird jetzt durch Mrs. Edward Strong um einen neuen Scheidungsgrund bereichert: nach vierjähriger Ehe hat sie am Gericht die Auflösung ihrer Ehe beantragt mit der Begründung, daß die Ehe einen Zustand unfreiwilliger Dienstbarkeit darstelle und somit mit der Verfassung der Union nicht im Einklang stehe.

Londoner Plastermaler. Jedem Besucher von London sind die Plastermaler aufgefallen, die in den belebten Straßen laufend der Erde hocken und mit farbigem Stiften Kunstwerke auf Plaster zaubern.

Eiserne Bistfalten. Die neueste Erscheinung auf dem Gebiete der Eisenindustrie in England sind eiserne Bistfalten, d. h. Bistfalten, bei denen die Karte nicht wie bisher aus Kartonpapier, sondern aus ganz dünn gegaltem Eisenblech hergestellt und der Raute, beziehungsweise der Schrift in Silberdruck ausgeführt ist, die sich ganz deutlich auf dem schwarzen Grund der Eisenkarte abhebt.

Handel und Verkehr.

Die Lage des Staatsschatzes. Die Gesamteinnahmen des Staates während der neun ersten Monate des Finanzjahres 1908-1909, d. i. vom 1. April 1908 bis zum 31. Dez. 1909, belaufen sich auf 304 948 800 Frs., um 89,005.703 Frs. mehr als in der Parallelepoch des Vorjahres.

Im Vergleich zu dem Voranschlag, stellen die Einnahmen der ersten neun Monate des laufenden Finanzjahres eine Mindereinnahme von 3,309 476 Frs. dar.

Der Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben beträgt in den erwähnten 9 Monaten 85,090,850 Frs.

Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn. Im Anschluss an die gestrige Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus Bukarest schreibt dieses Blatt:

Die wesentlichste Differenz lag in den widersprechenden Ansichten beider Teile über das Ausmaß der Zugeständnisse, die Rumänien in Bezug auf ein Kontingent an geschlachtetem Fleisch gewährt werden sollten.

Standard Oil Comp. Wie verlautet, hat die Standard Oil Comp. die Kontrolle über die Union Comp. von Kalifornien sich verschafft. Das bedeutet eine beträchtliche Machterweiterung, denn die Union Oil Comp., die nach dem Master der Standard Oil Comp. organisiert ist, nimmt in der gerade jetzt sich mächtig entwickelnden kalifornischen Erdölindustrie infolge der Kontrolle verschiedener Gesellschaften eine monopolartige Stellung ein.

Der deutsche Petroleummarkt im Jahre 1908. Dem Berichte des österr. ungar. Generalkonsuls in Berlin entnehmen wir folgendes:

Das Jahr 1907 brachte für den deutschen Petroleummarkt ein weiteres Vordringen der Standard Oil Company, das namentlich darin zutage trat, dass die Amerikaner noch mehr als bisher den Petroleumzwischenhandel auszuschalten sich bemühten und eine weitere Organisation des Tankwagenbetriebes vornahmen.

Die Einfuhr österreichischen Petroleums nach Deutschland hob sich zwar gegenüber dem Vorjahre nicht nennenswertlich. Dass die Amerikaner diesen Wettbewerb für nicht sehr gefährlich erachten, ergibt sich aus den Preisheraufsetzungen, die im Jahre 1907 stattfanden.

der Vereinigten Norddeutschen Mineralölwerke, Aktiengesellschaft, die Cello-Wietzer Aktiengesellschaft und die der Deutschen Bank nahestehenden Erdölwerke Wietzerdorf.

Begründung eines Holzsyndikats in Russland. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat sich eine grössere Anzahl namhafter russischer Holzproduzenten zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, welche den Namen „Kommanditgesellschaft Progress“ führt.

Ueber das Resultat der Zeichnung auf die neue russische Anleihe liegen aus Paris folgende drahtlichen Meldungen vor: Von den 1,600.000 fünfprozentigen russischen Schatzscheinen von 1904 sind mehr als 1,500.000 Stück zur Ausübung des Vorzugsrechts präsentiert worden.

Offizielle Börsenkurse.

Table with columns for various financial instruments like Napoleon, Papierrübel-Compt, Kreditanstalt, etc., and their respective values.

Table with columns for various financial instruments like Banque de Paris et de Pays Bas, Ottoman-Bank, etc., and their respective values.

Table with columns for various financial instruments like Devis Amsterdam, Belgien, Italien, etc., and their respective values.

Table with columns for various financial instruments like Zucker-Aktien, Aktienkapital, Consolides, etc., and their respective values.

Table with columns for various financial instruments like Versicherungsgesellschaft, Frankfurt a. M., etc., and their respective values.

Table with columns for various financial instruments like Am Nordbahnhof, Weizen neu, etc., and their respective values.

Table with columns for various financial instruments like Bukarester Devisenkurse, London, Paris, etc., and their respective values.

Table titled 'Wasserstand der Donau' showing water levels at various stations like Turnu Severin, Calafat, etc., for the years 24. Jan. and 25. Jan.

Table titled 'Vom 23. Januar' showing water levels for Donau, Drau, Save, and Theiss at various stations like Passau, Wien, etc.

Telegramme.

Der Glaubensübertritt des Königs von Bulgarien. Berlin, 25. Januar. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Petersburg telegraphirt, die russische Regierung sei aus Sofia verständigt worden, daß der König Ferdinand im Sommer in Tirnowa als Zar der Bulgaren gekrönt werden und bei dieser Gelegenheit den orthodoxen Glauben annehmen wird.

Neue Gerüchte über die Abdankung König Peters. Wien, 25. Januar. Aus Simlun wird telegraphirt: Die Gerüchte über die Abdankung des Königs Peter tauchen wieder auf. Sie verdanken ihre Entstehung dem Umstande, daß der König einem in der Schweiz lebenden Freund beauftragt hat, für ihn ein kleines Gut in der Nähe von Genf zu kaufen.

Oesterreich und England. Wien, 25. Januar. Die Rede des Sir Edward Grey hat an heutiger maßgebender Stelle einen günstigen Eindruck gemacht. Man erblickt in dieser Rundgebung das Anzeichen eines Einlenkens der englischen Politik.

Die österreichisch-türkische Verständigung. Wien, 25. Januar. Nach der „Politischen Korrespondenz“ hat sich bei Prüfung des Protokolls über die österreichisch-türkische Verständigung im Ministerium des Aeußeren kein Anlaß zu wesentlichen Einwendungen ergeben.

Die serbische Note an die Mächte. Belgrad, 25. Januar. Unter Vorsitz des Königs wurde heute eine Ministerversammlung abgehalten, wobei der Text der an die Signatarmächte des Berliner Vertrages zu richtenden Note festgesetzt wurde.

Internationales Wechselrecht. Amsterdam, 25. Januar. Die Kommission für internationales Privatrecht hielt unter Vorsitz des Staatsministers Dr. Asser eine Sitzung ab, in der die geplante Konferenz zur Herbeiführung eines einheitlichen internationalen Wechselrechts besprochen wurde.

Vereinigung der Reichsdeutschen.

Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II findet am Mittwoch, den 27. Januar u. St. unter dem Ehrenvorsitze des Kaiserlich Deutschen Geschäftsträgers Herrn Legationsrat von Endy ein Festessen.

in unserm Heim statt, wozu unsere Mitglieder und die Fremde des Reiches mit ihren Damen hierdurch herzlich eingeladen werden. Beginn des Festessens 8 Uhr.

Au unsere geehrten Provinz-Abonnenten? Anlässlich des neuen Quartalwechsels erlauben wir uns, unsere geehrten Abonnenten daran zu erinnern, daß wir keinen Inkassanten für die Provinz haben.

Deutscher Turnverein

Samstag, den 24. 6. Februar d. J. Lösung der Balkanwirren am Turner Kostüm- und Maskenball

welcher in den festlich decorierten Saal-Localitäten des Etablissement Edison stattfindet. Saal-Eröffnung 9 Uhr abends.

Eintrittspreise! Für Mitglieder pro Person bei 3. - Für Gäste pro Person bei 4. Logen inklusive Entree in den Ballsaal: Für Mitglieder: Parterre bei 32, Balkon bei 24. - Für Gäste Parterre bei 48, Balkon bei 36.

Allgemeine Bestimmungen: 1. Den P. T. Logenbesitzern, welche nicht in Kostüm oder maskirt, jedoch in Balltoilette erscheinen, ist das Benützungrecht des Saales vom Beginn des Festes an eingeräumt, jedoch das Betreten des Ballsaales vor Mitternacht nicht gestattet.

Advertisement for 'Fräulein' featuring a decorative border and text: 'das maturiert hat, Absolventin einer Wiener Handelsschule, der deutschen, französischen und rumänischen Sprache mächtig, mit Kenntnis der englischen Sprache, flotte Stenographin und Maschinenschreiberin, sucht Posten als Sekretärin oder Korrespondentin.'

Advertisement for 'Restaurant und Biergarten „La Carpati“' with text: 'Unternehmer: Stefan Popp & C. Arghir. Jeden Abend von 7-12 Uhr, Konzert der Kapelle des Prof. E. Pifferi aus Mailand.'

Advertisement for 'Carul cu Bere' with text: 'Eigentümer Fraş Mircea. Schönstes und bestens eingerichtetes Bierlokal der Hauptstadt. Special-Bier aus der Fabrik BRAGADIRU welches mit den hervorragendsten Bieren des Auslandes rivalisiren kann.'

Magasin Central de Pînzărie și Lingerie Kluch, Stalsky & Co.

ist in die
Strada Lipscani No. 47

gegenüber dem Magazin „AU BON MARCHE“ (definitiv) übersiedelt.
NB Für die Wintersaison soeben angekommen in grossen Quantitäten: Piqué, Barchente, Moletons, Wolldecken, Woll-Strümpfe, und allerhand Winterartikel, welche zu sehr mässigen Preisen abgegeben werden.



Tausende und Tausende von Damen und Fräulein verdanken ihre Schönheit dem Gebrauche der Präparate
Crema Margot
Seife
Puder

alleinige Toiletten-Artikel unter allen anderen Fabrikaten die die höchste Vollkommenheit erlangt haben.
Vor und nach Gebrauch. Es ist überraschend, dass nach Gebrauch von nur einigen Tagen die Sommersprossen, Flecken, Falten etc., sowie die Nasenröte und jedwede Unreinlichkeit des Gesichtes und der Hände verschwindet. — Die Haut wird weiss wie Schnee, sehr fein und samtartig.

Crema MARGOT Lei 1.50. Seife MARGOT Lei 1.25. Puder MARGOT Lei 2. Eau de Cologne Margot Ltr. Lei 8.—, 1/2 4.50, 1/4 2.50 Eau de Quinine Ltr. Lei 6.—, 1/2 2.50, 1/4 2.—. Rech nur mit der registrierten Marke „Fortuna“.

Generalniederlage: Hofapothek Frații Dr Konya, Jassy. Bukarest: Apotheke Benedict, Bruss, Drummer, Henflescu, Chis-häescu, Jacobl, Schuster, Rysdörfer, Thüringer, Droguerie Zam-firescu, Centrala, Teftu, Georgescu, Stoescu, Roman, Economă & Zlatko, Frații Clonga, Diamandi, Zaharia. Bacau, G. Florescu, Craiova, D. M. Borș, Konteschweller. Focșani, Apoth. Fr. und M. Remer, Droguerie D. Averescu, Galatz, Apoth. Aburel, Dro-g. Venus, Patra-N., L. Vorel. Tecuci, R. Schreiber. Ploesti, Apoth. Carelescu, Hogoș, Livovschi, Dro-g. C. Tacid. Magas. „Intim Club“.

Zahlungserleichterungen!

„UNION“
Möbel
Str. Lipscani 74
oberhalb des
Magasins „Papagal“
Anerkannte
Gewissenhaftigkeit.

Zahlungserleichterungen!

Im Druck erschienen:
Das neue rumänische Zollgesetz.
Der neue rumänische Zolllarif.
Die rumän.-fremdländ. Handelsverträge.
Lei 5 das Exemplar.
In allen Buchhandlungen.

Brenn-Holz

Zehreiche und Bucho

Fabrik E. Lessel, Bucarest.

Bucarest — Calea Plovnei 193—195

1000 Kgr. CER Lei 30 Lei 31
FAG Lei 30 Lei 31
50 Sant bei 500 Kgr. mehr.

Gewöhnliche Länge 28 Centimeter, Extratur, 20 Centimeter. Der gibt Kohle. Jag erzeugt Flamme. Das Holz wird geschnitten und gespalten zugeführt und vom Kutser neben den Wagen abgeladen. Einlegen und schichten wird nur auf besonderes Verlangen durch eigene Leute (om eu cos) befohrt gegen Bezahlung von Lei 1.— für 500 oder 1000 Kgr.

Volle Garantie für genaues Gewicht bei Uebergabe im Hause, für leichtes, trockenes, ungemischtes Holz. Gebiete Lager-Vorräthe. — Bei Anhäufung von Bestellungen genießen alle Kunden den Vorzug.

Bestellungen werden auch in der Filiale, Calea Victorie No. 101 entgegenommen.

„Bukarester Tagblatt“

Telefonnummer 22/88.

Königliche
Technikum Hainichen
Masch.- u. Elektro-Ingenieur, Techn. Werkm. Neuzeit. Laboratorien. Frg. fr.
Lehrfabrikwerkstätten.

Lieferanten des kgl.-rum. Hofes. **Pekarek's Tee** ist das gesündeste tägliche Frühstück

Bevorzugte Teemarke der Welt. — Besonders empfohlen:

- Pekarek's Non such tea.
- Pekarek's High-Life Breakfast tea.
- Pekarek's Five o'clock tea.
- Pekarek's Karlsbader-Tea-Melange.

Dieser Tee ist in Bukarest und in ganz Rumänien in den besseren Delikatessen-, Colonialwarenhandlungen und Droguerien erhältlich.

General-Vertreter für Rumänien: Frații Victor, Bukarest, Strada Smardan 8.

CERETI NUMAI ADEVERATUL

GIESHUBLER MATTONI

„se feri de contrafaceri și de ape artificiale“

Toma Bratulescu

Bucarest — 145, Calea Grivitei, 145 — Bucarest

Parfumerie- und Medicinal-Droguerie

Grosse Niederlage von chemischen Substanzen und chemischen Erzeugnissen, Mineralwasser und Salze für Bäder, für den medizinischen Gebrauch, sowie für verschiedene Pflanzen und Kräuter, Wurzeln, Rinde, Aeste, Blätter, Blumen, Samen und Früchte, Extracte, Farben und aromatische Substanzen, Essenzen, vegetabil. und tierische Oel. Verschiedene Kolorinal- und Essenzen, Tee, Kaffee, Kakao, Chocolate und Zuckerwerke, Vanille und Vaniline u. a. zur Zubereitung in Apotheken, Konditoreien und Haushalte.

Anilinfarben und Ripoline, Bronze und Tinkturen, Wachs, Terpentin, Pinsel, Farben, Lacke und feine Malerfarben. Apparate und ausgewählte Hilfsgegenstände für Pyrogravuren.

Engros- und Einzelhandel mit medizinischen Spezialitäten aus den berühmtesten französischen Laboratorien unter allen Formen wie: Acete, Alkoholhaltige, Wasser, Balsame, Bismuthen, Bohnens, Kerzer, Kapseln, Katalpasme, Thee, Cigaretten, Stifte, Zuckerwerke, Elixire, Plaster, Emulsionen, Extrakte, Kugeln, Tropfen, Körner, Injektionen, Hefen, Hefen, Pulver, Salze, Lösungen, Symples und Spiritus, Medizinische Waare wie: Alkoholhaltige, Eisenpräparate und Waldmeister, Karpfen-thee, Gesundheitsbitter, Goudron von Berland, Glycerophosphat von Henjescu, Ovale von Nicotian, Brustpastillen, Jodhaltige Syrops von Dr. Kalkotca, Kinderwein von Alexandru, Syrops von Raimi, tonische Weine, Glycerophosphate Valilin, Pravat-Wein, etc.



Verbindstoffe, Walle, Binden, Typhone, Nadeln und Ringe, Kwis- und Alkoholmesser, Milchmesser, Maximalthermometer, Augengläser und Mikroskope, Bandagen, Gürteln und elastische Mieder, Kautschukgegenstände, systematische Urinapparate, Guttapercha und wasserdicke Wachs erweichend, Saugfächchen, Glycopumpen, Hygienische Spritzen, Waagen, Messuren, Trichter und Apothekergefässe, elektrische Maschine n, Aluminium-Behälter und Geräte aus Glas und Porzellan für die Pflege der Kranken im Spital sowie viele andere Apparate, Instrumente und Gegenstände im Gebrauch bei Physik-Experimenten und chemischen Laboratorien, bei Geburthilfe und in der Chirurgie, bei Ingenieurarbeiten und in der Industrie Installationen etc. Schwämme, Hauber, Sanduhren und alle anderen Badegenstände. Complete Apparate für chemische Untersuchungen, Stationen und Laboratorien, Platten, Diamanten, Waagen, Korntons, Papier und andere Behälter für Photographien.

Schöne Auswahl, grossartige Ausstellung von Kunst- und Phantasiegegenständen: Statuetten, vergoldete Puderbehälter und spide Pulverzerstüber, Spiegel, Schönheitsmittel und verschiedene Präparate und hygienische Erzeugnisse für die Toilette unter den verschiedensten Formen wie: Schönheitswasser, aromatische Getränke und Pasten für die Pflege des Mundes, Kölner Wasser, Kopfwasser aus Quinquina sowie Spezialwasser für die Toilette; Brillantine, Lippenstifte und Stifte für die Augenbrauen, Creme, Goldcreme, Sappons und Milch für den Teint, verschiedene Kosmetica und Haarentferner. Ausgezeichnete Waschmittel, Pasta, Pulver und Zahnbürsten, Pomade aus parfümiertem Quinquina, Bürsten und feine Kämmen für das Haar; ausgewählte Schminken, feine Ruder und Theaterrot, unsichtbar, Gold- und Silberpuder sowie herrliche Tinkturen für Ondulation, für das Parfümieren und Färben des Haares, jeder Artikel in eleganten Kisten eingeschlossen und für Geburtstage, Verlobungen, Hochzeiten Neujahrsbeschenke und andere Feiertage geeignet

Jedwede Ware aus allen Abteilungen des grossen Warenhauses

La Papagal

Bucarest, Strada Lipscani 74-76
können Sie
in **MONATSRATEN**
zu festen Originalpreisen des Geschäftes nur durch das grosse Möbelmagasin

„LA CONSUM“

Bucarest, Str. Dómnei 9, I. Stock
kaufen, wo sie alle notwendigen Informationen erhalten.
Spezialabteilung für complete **Brautausstattungen** in allen Qualitäten.
Dieselben Bedingungen im ganzen Lande. Muster auf Verlangen gratis.